

## Erfolgsfaktoren des Berliner Förderprogramms für Freiwilligenagenturen

*Lukas Heimes*

Das Land Berlin geht seit dem Jahr 2018 den deutschlandweit bislang einmaligen Weg, Freiwilligenagenturen im gesamten Land flächendeckend zu fördern. Ziel ist ein systematischer Auf- und Ausbau der Infrastruktur für freiwilliges Engagement zur Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts in Zeiten starker Fliehkräfte. Die Erfahrungen mit der Einführung dieses Förderprogramms werden im Folgenden dargelegt.

### Ausgangssituation

Freiwilligenagenturen beraten Bürgerinnen und Bürger zu freiwilligen Engagementmöglichkeiten, begleiten zivilgesellschaftliche Organisationen in der Arbeit mit Freiwilligen und treten in Kontakt mit privatwirtschaftlichen Unternehmen, um das freiwillige Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern (vgl. Speck, Backhaus-Maul, Friedrich und Krohn, 2012, S.11).

Wie in vielen anderen Städten gehören Freiwilligenagenturen auch in Berlin zu den wichtigsten Anlaufstellen für Menschen, die sich über ein freiwilliges Engagement informieren möchten. Die Berliner Landesfreiwilligenagentur sowie erste bezirkliche Freiwilligenagenturen machten den Anfang einer Gründungswelle, die von den späten 1980er Jahren bis heute anhält. Im Jahr 2016 gab es insgesamt 22 Organisationen, die sich in der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen in Berlin zusammenschlossen (vgl. Heimes, 2016, S. 7). Mit der Zeit entwickelte sich so ein Netz von Freiwilligenagenturen in der ganzen Stadt, das den Bürgerinnen und Bürgern, gemeinnützigen Organisationen und engagierten Unternehmen zur Verfügung steht.

Nahezu ebenso alt wie die Gründungsgeschichte der Freiwilligenagenturen ist die Diskussion um eine (ausreichende) Finanzierung. Im Jahr 2008 mussten knapp 50 Prozent der Freiwilligenagenturen in Deutschland mit ca. 10.000 Euro Jahresbudget auskommen (vgl. Speck et al., 2012, S.46). In Berlin arbeitete noch 2016 jede dritte Freiwilligenagentur mit einem Jahresbudget in dieser Höhe (vgl. Heimes, 2016, S. 33).

Angesichts dieser Rahmenbedingungen forderten Freiwilligenagenturen selbst, aber auch Wohlfahrtsverbände, eine strukturierte Finanzierung und Weiterentwicklung der Berliner Freiwilligenagenturen (vgl. Brandt et al., 2016 und Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin, 2018).

## Das Berliner Förderprogramm für Freiwilligenagenturen

Das Berliner Förderprogramm für Freiwilligenagenturen wurde im Jahr 2018 gestartet. Seit 2019 kann jeder Berliner Bezirk bis zu 95.000 Euro zur Finanzierung einer Freiwilligenagentur erhalten – sofern der Bezirk Mittel in Höhe von mindestens 30 Prozent dieser Summe bereitstellt. Daraus ergibt sich eine Fördersumme von mindestens 123.500 Euro je bezirklicher Freiwilligenagentur.

Das Programm wird von den Bezirken und den dort jeweils aktiven Freiwilligenagenturen gut angenommen und trifft auf Resonanz aus anderen Städten sowie darüber hinaus. Die flächendeckende Struktur gut ausgestatteter Freiwilligenagenturen ist neben der bereits bestehenden Infrastruktur von Stadtteilzentren und weiteren nachbarschaftlichen Begegnungsorten inzwischen ein Kernstück Berliner Engagementförderung. Sie ist zudem ein maßgeblicher Grund für die erfolgreiche Bewerbung Berlins als »European Volunteering Capital 2021«. Die erfolgreiche Einführung des Programms und die guten Erfahrungen, die mit dem ersten Förderdurchlauf gemacht werden konnten, können unter anderem auf folgende Faktoren zurückgeführt werden:

### 1) Klare Zielformulierungen aus der Zivilgesellschaft

Zahlreiche Akteure der Berliner Zivilgesellschaft haben sich klar positioniert und über Jahre hinweg auf die Notwendigkeit flächendeckend leistungsstarker und gut ausgestatteter Freiwilligenagenturen aufmerksam gemacht. Auch bundesweit fanden Fürsprecherinnen und Fürsprecher einer Engagementpolitik, die in Strukturen investiert, immer mehr Gehör.

### 2) Partizipative Strukturen der Landespolitik

Um die vielfältigen Perspektiven der Zivilgesellschaft sichtbar zu machen und die Kommunikation mit Parlament und Landesregierung zu fördern, bedarf es Strukturen. Im Ausschuss für Bürgerschaftliches Engagement und Partizipation werden zivilgesellschaftliche Akteure regelmäßig als Expertinnen und Experten angehört. Auf Senatsebene hat der Regierende Bürgermeister seit 2016/17 in der Senatskanzlei erstmals ein koordinierendes Fachreferat für Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung eingerichtet.

### 3) Politischer Wille

Die rot-rot-grüne Landesregierung beschloss im Rahmen der Richtlinien der Regierungspolitik für die Jahre 2016 bis 2021 zum ersten Mal eine systematische und flächendeckende Förderung der Berliner Freiwilligenagenturen (vgl. Der Regierende Bürgermeister von Berlin, 2017). Zum Ende des Jahres 2017 folgte mit der Einstellung entsprechender finanzieller Mittel in den Doppelhaushalt 2018/2019 durch das Abgeordnetenhaus der entscheidende Schritt zur praktischen Umsetzung dieser Pläne.

#### 4) Freiwilligenagenturen mit Vorbildcharakter

Freiwilligenagenturen entwickelten sich in den Berliner Bezirken höchst unterschiedlich – insbesondere was die finanzielle Ausstattung betrifft. Zurückzuführen ist dies neben der Vielfältigkeit von Engagementtraditionen auch auf das herausragende Engagement einzelner Akteure. So bestehen in manchen Berliner Bezirken zum Teil bereits jahrzehntelang gut ausgestattete und stetig gewachsene Freiwilligenagenturen, die schon vor Beginn des Förderprogramms ein hohes Maß an Professionalisierung erreichen konnten und für die (Weiter-)Entwicklung anderer Freiwilligenagenturen als Vorbild dienen können.

#### 5) Partizipative Erarbeitung des Vergabeverfahrens

Zu Beginn des Jahres 2018 nahm die neu gegründete AG Freiwilligenagenturen unter Federführung des zuständigen Ressorts – der Berliner Senatskanzlei – ihre Arbeit auf. Im Rahmen der Sitzungen von Vertreterinnen und Vertretern aus Senats- und Bezirksverwaltungen wurden Expertinnen und Experten angehört. Im Zusammenspiel zwischen Zivilgesellschaft und Verwaltung erarbeitete dieses Gremium Verwaltungsvorschriften, in denen die Details des Vergabeverfahrens geregelt sind. Auch Angaben zu den Anforderungen an geförderte Freiwilligenagenturen sind dort genannt. Diese orientieren sich an den Empfehlungen der befragten Expertinnen und Experten.

#### 6) Sinnvolle Gestaltung des Vergabeverfahrens zwischen den Ebenen der Verwaltung

Es gehört zu den Besonderheiten der Berliner Verwaltung, dass für eine Vielzahl von Entscheidungen stets eine Verständigung zwischen der Landespolitik und den Bezirken erzielt werden muss. So sind die Bezirke jeweils mit einem eigenen politisch besetzten Entscheidungsgremium, der Bezirksverordnetenversammlung, und einer eigenen Ämterstruktur - inklusive Bezirksbürgermeisterin und Stadträten - ausgestattet. Die Vergabe der Fördermittel für Berliner Freiwilligenagenturen erfolgt durch die Bezirksverwaltungen auf der Grundlage der oben genannten Verwaltungsvorschriften. Dabei gibt es die Möglichkeit, lokale Schwerpunkte zu setzen. Die Konzepte der Freiwilligenagenturen können so den jeweiligen bezirklichen Besonderheiten angepasst werden. Die gesamtstädtische Koordination des Förderprogramms sowie die Sicherung und Weiterentwicklung von Qualitätsstandards erfolgt in der Berliner Senatskanzlei.

#### 7) Überbezirkliche Begleitung der Freiwilligenagenturen

Um allen Freiwilligenagenturen die Möglichkeit zu geben, auch bei neu entstehenden Strukturen eine hohe Qualität zu erreichen und von den bereits bestehenden Freiwilligenagenturen zu lernen, fördert der Senat das Projekt „Begleiten, Vernetzen, Weiterentwickeln: Für starke Freiwilligenagenturen in den Berliner Bezirken“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V. (bagfa). Für das Jahr 2020 wurde der Fokus dieses Begleitprojekts erneut angepasst. Im Rahmen von Coachings, Fortbildungen und Vernetzungsveranstaltungen kann gezielt auf die Bedarfe einzelner Freiwilligenagenturen eingegangen werden.

## 8) Wertschätzende Kommunikation zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft

Die Zusammenarbeit zwischen der Berliner Verwaltung und den Trägern der Freiwilligenagenturen ist von Vertrauen und Wertschätzung geprägt. Die Rollenaufteilung zwischen fördernder Landespolitik und ausführender, eigene Akzente setzender und politisch unabhängiger Zivilgesellschaft wird klar kommuniziert und schlägt sich in der Arbeit der Freiwilligenagenturen nieder.

### Fazit

Im Laufe des Jahres 2020 werden voraussichtlich in allen zwölf Bezirken Freiwilligenagenturen arbeiten, die mit mindestens 123.500 Euro Jahresbudget je Agentur ausgestattet sind. Damit ist eine wesentliche Grundlage für eine flächendeckende Engagementförderstruktur geschaffen. Diese stabile Grundfinanzierung soll auch zu Qualitätsstandards führen, die sich landesweit angleichen. Das erfolgreichste Kapitel der Arbeit Berliner Freiwilligenagenturen beginnt somit gerade erst. Zu den Perspektiven gehören die vermehrte Anwerbung von Drittmitteln der einzelnen Agenturen und die fortschreitende Vernetzung mit anderen Akteuren – inklusive denjenigen Organisationen, die ebenfalls das Engagement der Berlinerinnen und Berliner fördern. Zu nennen sind hier zum einen Einrichtungen vor Ort wie z.B. Stadtteilzentren, Volkshochschulen oder Bibliotheken, zum anderen aber auch stadt- oder bundesweit tätige Freiwilligenagenturen, digitale Angebote der Engagementförderung oder Freiwilligenagenturen, die verbandlich organisiert sind und sich keinem einzelnen Bezirk zuordnen. Hinzu kommt die in Zukunft deutlich stärkere Auswirkung der Arbeit der Freiwilligenagenturen auf die Qualität der Betreuung von Freiwilligen in Organisationen der Zivilgesellschaft. Am Ende sollen vor allem diejenigen profitieren, die sich freiwillig engagieren oder an einem Engagement interessiert sind. Mit der Weiterführung des Berliner Förderprogramms ist hierfür der Grundstein gelegt.

### Literatur

Brandt, Andrea; Gollbach, Jochen; Schaaf-Derichs; Carola, Eckhardt, Susanne (2016): Positionspapier der LAGFA Berlin, abgerufen am 10.01.2020 von: [http://www.freiwillige-managen.de/files/2016/06/LAGFA-Position\\_20160309.pdf](http://www.freiwillige-managen.de/files/2016/06/LAGFA-Position_20160309.pdf)

Der Paritätische Wohlfahrtsverband Landesverband Berlin (2018): Umsetzung landesfinanzierter bezirklicher Freiwilligenagenturen Empfehlungen des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes LV Berlin e.V., abgerufen am 10.01.2020 von: [https://www.paritaet-berlin.de/fileadmin/user\\_upload/Dokumente/2018/Februar/2018\\_02\\_28\\_Empfehlungen\\_Landesgeförderte\\_Freiwilligenagenturen.pdf](https://www.paritaet-berlin.de/fileadmin/user_upload/Dokumente/2018/Februar/2018_02_28_Empfehlungen_Landesgeförderte_Freiwilligenagenturen.pdf)

Der Regierende Bürgermeister von Berlin (2017): Richtlinien der Berliner Regierungspolitik 2016-2021, abgerufen am 10.01.2020 von: <https://www.berlin.de/rbmskzl/regierender-buergermeister/senat/richtlinien-der-politik/>

Heimes, Lukas (2016): Leistungsprofile und Handlungslogiken der Berliner Freiwilligenagenturen – Strukturen, Entwicklung und Perspektiven, abgerufen am 10.01.2020 von: [https://www.freiwilligenagentur-fabrik.de/wp-content/uploads/2018/07/leistungsprofile\\_und\\_handlungslogiken\\_der\\_berliner\\_freiwilligenagenturen\\_masterarbeit\\_lukas\\_heimes.pdf](https://www.freiwilligenagentur-fabrik.de/wp-content/uploads/2018/07/leistungsprofile_und_handlungslogiken_der_berliner_freiwilligenagenturen_masterarbeit_lukas_heimes.pdf)

Speck, Karsten; Backhaus-Maul, Holger; Friedrich, Peter; Krohn; Maud (2012): Freiwilligenagenturen in Deutschland. Potenziale und Herausforderungen einer vielversprechenden intermediären Organisation. VS Verlag für Sozialwissenschaften | Springer Fachmedien, Wiesbaden.

---

## Autor

**Lukas Heimes** ist seit April 2019 als Referent für Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung für die Berliner Senatskanzlei tätig. Dort bearbeitet er unter anderem das Förderprogramm für bezirkliche Freiwilligenagenturen. Zuvor war er bei Berliner Freiwilligenagenturen als Mitarbeiter und Projektleiter tätig. Sein Masterstudium im Fach Nonprofit-Management und Public Governance schloss er mit einer empirischen Arbeit über die Berliner Freiwilligenagenturen ab.

### Kontakt:

Der Regierende Bürgermeister von Berlin

Senatskanzlei – Bürgerschaftliches Engagement und Demokratieförderung – I D 2

Jüdenstraße 1

10178 Berlin

Tel: (030) 9026 2318

E-Mail: [Lukas.Heimes@senatskanzlei.berlin.de](mailto:Lukas.Heimes@senatskanzlei.berlin.de)

---

## Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Eva-Maria Antz, Ulrich Rüttgers

Ellerstr. 67

53119 Bonn

E-Mail: [newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de](mailto:newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de)